

11. November 2020

Seite/page: 01

Nach Abdruck  
Belegexemplar erbeten!

Die Funke Entenkirrung hält Nager und Tauben fern  
und hilft Kirrgut einzusparen

## Sauber kirren und Kirrgut sparen

Enten kann man gut ankirren. Viele vorteilhafte Varianten haben aber auch gleichzeitig einen Nachteil: Lockt offen hingeschüttetes Kirrgut Enten schon aus der Luft, werden gleichzeitig Tauben und Ratten angelockt. Liegt das Kirrgut für Nager unerreichbar im Wasser, holen es sich Karpfen bevor die Enten die Kirrung finden. Verschiedene Bundesländer haben deshalb unterschiedliche Vorschriften zum Enten-Kirren festgelegt. In Verlandungsbereichen, Flachwasserzonen, Röhrichten und naturnahen Abschnitten von Fließgewässern einschließlich ihrer Ufervegetation darf zum Beispiel üblicherweise nicht gekirrt werden. Besser als das Futter auf den Boden zu schütten ist da die Entenfütterung von Funke Kunststoffe. Sie gibt nur diejenige Menge Futter ab, die wirklich benötigt wird. Der Futterspender aus Kunststoff steht dabei auf Standfüßen aus Stahl und fasst ein Volumen von 50 Litern. Ratten, Mäuse oder Tauben können nicht ans Kirrgut gelangen. Stößt aber eine Ente den speziellen Auslöse-Mechanismus an, rieselt Weizen, Gerste oder Mais heraus und sie kann das Futter in ihrer normalen gebückten Haltung vom Boden aufnehmen. Da eine Ente üblicherweise morgens und abends nur etwa jeweils 50 Gramm Futter aufnimmt, senkt die Funke Entenfütterung den Kirrgut-Verbrauch um bis zu 40 Prozent.

Pressekontakt:

Thomas Martin  
Kommunikation  
Kratzkopfstraße 11  
42369 Wuppertal  
Tel. 0202 / 69 574 995  
Fax 0202 / 69 574 998  
tmartin@tmkom.de  
www.tmkom.de



Funke Entenfütterung: Der Futterspender aus Kunststoff fasst ein Volumen von ca. 50 Litern.

Foto: Funke Kunststoffe GmbH



Stößt eine Ente den speziellen Auslöse-Mechanismus an, rieselt Weizen, Gerste oder Mais heraus.

Foto: Funke Kunststoffe GmbH